



## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Ludwig Hartmann**  
**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
vom 07.08.2014

### Erträge aus der Beschäftigung von Patientinnen und Patienten und Insassinnen und Insassen bayerischer Maßregelvollzugseinrichtungen

Aufbauend auf meine Schriftlichen Anfragen mit den Drucksachenummern 16/17497, 16/17498 und 16/18289 frage ich hiermit die Staatsregierung:

1. In welchen bayerischen Maßregelvollzugseinrichtungen werden von Patientinnen und Patienten bzw. Insassinnen und Insassen Produkte gefertigt, die anschließend nicht direkt von der jeweiligen staatlichen Einrichtung oder einer anderen öffentlichen Stelle an die Endabnehmer/-innen verkauft werden?
2. An welche und wie viele Firmen mit Gewinnerzielungsabsicht wurden diese Produkte in den letzten 10 Jahren verkauft? Um welche Produkte handelte es sich hierbei?
3. Werden die Verkaufspreise an diese Firmen lediglich bis zur Höhe einer Kostendeckung gesetzt? Falls ja, warum? Wird vor Verkauf an die weiterverkaufenden Unternehmen, der Gewinnhorizont beim Weiterverkauf ermittelt?
4. Welche jährlichen Geschäftsergebnisse erreichten die unter Frage 1 erfragten Einrichtungen jeweils in den letzten 10 Jahren mit dem Verkauf der Produkte?
5. Wie viele in den Einrichtungen untergebrachte Personen arbeiteten im Durchschnitt in den jeweiligen Arbeitstherapiegruppen?
6. Wie viele verurteilte Mörder/-innen wurden in diesen Gruppen beschäftigt?
7. Wie viele von diesen verurteilten Mörder/-innen waren in psychiatrischer Behandlung?

## Antwort

des Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration  
vom 13.10.2014

### 1. In welchen bayerischen Maßregelvollzugseinrichtungen werden von Patientinnen und Patienten bzw. Insassinnen und Insassen Produkte gefertigt, die anschließend nicht direkt von der jeweiligen staatlichen Einrichtung oder einer anderen öffentlichen Stelle an die Endabnehmer/-innen verkauft werden?

In allen bayerischen Maßregelvollzugseinrichtungen (vgl. Antwort zu Frage 2) werden Produkte auch für Auftraggeber gefertigt bzw. teilgefertigt, außer in Wasserburg.

### 2. An welche und wie viele Firmen mit Gewinnerzielungsabsicht wurden diese Produkte in den letzten 10 Jahren verkauft? Um welche Produkte handelte es sich hierbei?

Maßregelvollzugseinrichtungen verkaufen an Auftraggeber keine Produkte, sondern führen für die Auftraggeber vereinbarte Tätigkeiten aus. Es handelt sich um ein Leistungsversprechen, nicht um den Abschluss eines Kaufvertrags. Die Tätigkeiten werden von den Maßregelvollzugspatientinnen und -patienten im Rahmen ihrer Therapie freiwillig ausgeübt.

In der nachfolgenden Tabelle sind für jede Maßregelvollzugseinrichtung in Bayern die Anzahl der Auftraggeber in den letzten 10 Jahren und die mit den Auftraggebern vereinbarten Tätigkeiten bzw. die Produkte, die in der Maßregelvollzugseinrichtung gefertigt bzw. teilgefertigt wurden/ werden, aufgeführt. Ob bei den Auftraggebern im Hinblick auf die gefertigten bzw. teilgefertigten Produkte eine Weiterveräußerungsabsicht bzw. eine Gewinnerzielungsabsicht vorliegt, hängt von der Art des gefertigten Produkts und seiner geplanten Verwendung ab. In der Übersicht sind auch Auftraggeber enthalten, bei denen keine Gewinnerzielungsabsicht im rechtlichen Sinne vorliegt. Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird auf die namentliche Nennung der Auftraggeber verzichtet.

Von den Trägern der Maßregelvollzugseinrichtungen wurden uns folgende Informationen übermittelt:

Maßregelvollzugseinrichtung	Anzahl der auftraggebenden Firmen	Tätigkeiten/Produkte
Ansbach	5	Spielwaren, Verpackungskartonagen, Schreibwaren
Bayreuth	10	Weihnachtstüten fädeln, Berichtshefte falten, Verpacken von Bastelbedarf, Haushaltsartikeln, Stiften und Elektroartikeln, Kartonagen falten, Spielzeugteilmontage

Maßregelvollzugseinrichtung	Anzahl der auftraggebenden Firmen	Tätigkeiten/Produkte
Erlangen	5	Montieren, Verpacken und Bekleben von Spielwaren, Schreibwaren und Verpackungskartonagen
Günzburg	5	Gartengeräte, Flansche für Abgasrückführungssysteme, Rollläden, Markisen, Einkaufswagen für Supermärkte, Aufzug- und Heizungsbau
Haar	57	Montage-, Sortier- und Verpackungsarbeiten, Konfektionierung, Kuvertierarbeiten, Möbelmontage, Etikettierung, Reparaturen, Papierwaren, Werbeartikel, Spielzeug, Textilwaren, Alugussteile, Sperrpfosten, Schmuckartikel, Infomappen, Kartonagen, Elektroartikel, Plastikbehälter, Korbwaren, Metallwaren, Kosmetik
Kaufbeuren	4	Reflektoren/Rückstrahler, Schlüsselanhänger, Weihnachtsschmuck, Spielzeug, Kunststoffwürfel, Kartonagen falten für Spezialverpackungen
Lohr	3	Wäscheklammern, Spielzeug, Magnete
Mainkofen	41	Montagearbeiten, Verpackungsarbeiten, Klebearbeiten, Nietarbeiten, Sägearbeiten, Kabelkonfektionierung, Stanzarbeiten, Bohr-Gewindearbeiten, Fräsarbeiten, diverse Einzelanfertigungen
Parsberg	39	Erstellen von Kleinteilen, Scannen von Bauplänen, Fertigung von Seilen, Montieren von Leuchten, Kommissionieren von Kreiden, Montage elektronischer Bauteile, leichte Karosseriearbeiten, Entrümpelung/Entsorgung alter Bücher, Schreinerarbeiten, Lackierarbeiten, Schweißarbeiten, Sortieren, Bohren, Gewinden und Montieren von Metallteilen, Ablängen von Schläuchen, Freimähen von Waldstraßen und Rückegassen, Schaltanlagen für Kleinkläranlagensteuerungen, Erstellen von Holzrahmen, Malerarbeiten, Montage und Prüfung von Saunasteuerungen, Umpacken von Kompressoren, Kommissionieren von Zubehör für Regalbau, Verpacken von Bleistiftminen, Konfektionieren von Schreibgeräten, Konfektionieren von Sitzzubehör, Prüfung von Wettbewerbspfeilen für Bogenschützen, Erstellen von Schildern und Beschriftungen, Nähen von Gurten für Dachträger, Sortieren und Verpacken von Zubehörbeuteln, Sortieren von Kunststoffteilen, Sortieren und Verpacken verschiedener Druckerzeugnisse

Maßregelvollzugseinrichtung	Anzahl der auftraggebenden Firmen	Tätigkeiten/Produkte
Regensburg	16	Malerarbeiten, Kuvertierarbeiten, Umweltpflege, Montage, Fertigung von Rohlingen, Faltarbeiten, Renovierungsarbeiten, Sortierarbeiten, Möbelherstellung, Konfektionierarbeiten, Recycling von Elektroschrott
Straubing	Derzeit nicht ermittelbar. Da der Maßregelvollzugseinrichtung eine Vielzahl von Unterlagen aufgrund der staatsanwaltlichen Ermittlungen nicht vorliegen, verweisen wir auf die Antwort der Staatsregierung auf Frage 4. a) der Schriftlichen Anfrage des Herrn Abgeordneten Ludwig Hartmann vom 15. Mai 2013, Drs. 16/17497.	
Taufkirchen	3	Montage von Spielzeug, Sortieren, Verpacken von Stiften, Stapeln von Verpackungseinheiten auf Paletten
Werneck	4	Bekleben oder Umetikettieren von Friseurartikeln, Einschachteln oder Eintüten von Haarschneidern, Einmalhandschuhen, Montage und Verpacken von Wäscheklammern und Kleinteilen (Kabel, Klemmen, Lötkeuzpinzetten, Kinderspielzeug)

**3. Werden die Verkaufspreise an diese Firmen lediglich bis zur Höhe einer Kostendeckung gesetzt? Falls ja, warum? Wird vor Verkauf an die weiterverkauften Unternehmen, der Gewinnhorizont beim Weiterverkauf ermittelt?**

Mit den Auftraggebern werden keine Verkaufspreise, sondern Entgelte für die verabredeten Tätigkeiten vereinbart (vgl. hierzu Antwort auf Frage 2. Das Erzielen von Gewinnen durch die Arbeitstherapiebereiche gehört nicht zu den Zielen der Maßregelvollzugseinrichtungen. Eine Kostendeckung wird zwar angestrebt, ist aber in der Regel nicht erreichbar (vgl. hierzu Antwort auf Frage 4).

Auch in Fällen, in denen Auftraggeber die gefertigten bzw. teilgefertigten Produkte weiterveräußern, wird der Gewinnhorizont des Auftraggebers von der Maßregelvollzugseinrichtung nicht ermittelt.

**4. Welche jährlichen Geschäftsergebnisse erreichen die unter Frage 1 erfragten Einrichtungen jeweils in den letzten 10 Jahren mit dem Verkauf der Produkte?**

Dem gesetzlichen Auftrag der Besserung der untergebrachten Person im Maßregelvollzug ist ein umfassender Therapieauftrag immanent. Die Arbeitstherapie ist dabei ein wesentlicher und unverzichtbarer Bestandteil der Therapie im Maßregelvollzug insbesondere zur Tagesstrukturierung, Belastungserprobung, (Weiter-)Qualifizierung und schließlich zur Resozialisierung. Die Arbeitstherapie ist eine therapeutische Einheit, keine Arbeitsstätte im herkömmlichen Sinne. Die Patientinnen und Patienten nehmen in Abhängigkeit von ihrem individuellen Therapieplan freiwillig an der Arbeitstherapie teil. Therapieziele sind das Training arbeitsrelevanter Schlüsselqualifikationen zur Vorbereitung auf die Entlassung, bei jungen Patientinnen und Patienten auch der Erwerb zusätzlicher beruflicher Qualifikationen, außerdem die Vermittlung von Befriedigung und Erfolg im Zusammenhang mit Arbeit. Die Arbeitsbedingungen entsprechen am ehesten den Anforderungen an beschützte Arbeitsplätze und sind so gestaltet, dass einerseits auf mögliche krankheitsbedingte

Einschränkungen Rücksicht genommen werden kann, andererseits jedoch die Patientinnen und Patienten die Möglichkeiten zur Belastungserprobung und Weiterqualifizierung erhalten. Für die Teilnahme an der Arbeitstherapie erhalten die Patientinnen und Patienten von den Maßregelvollzugseinrichtungen ein angemessenes Entgelt. Bei diesem Entgelt handelt es sich um eine therapeutische Maßnahme, die vorrangig der Motivation und Belohnung dient.

Die Arbeitstherapiebereiche der Maßregelvollzugseinrichtungen sind keine eigenständigen Einheiten, für die von Seiten der Träger Geschäftsergebnisse ermittelt werden. In der Kostenstellenrechnung der Träger gibt es nicht in allen Fällen eine Unterscheidung zwischen Beschäftigungs- und Arbeitstherapie und in keinem Fall eine Unterscheidung zwischen Arbeitstherapiebereichen mit und ohne Auftraggeber. Die auf die Arbeitstherapiebereiche entfallenden Personal-, Sach- und Gemeinkosten können daher nur geschätzt werden. Weiterhin entstehen auf Seiten der Maßregelvollzugseinrichtungen als Kosten die Entgelte für die Patientinnen und Patienten, die im Rahmen der Arbeitstherapie tätig wurden. Wenn man all diesen Kosten die aus den Verträgen mit den Auftraggebern vereinbarten Vergütungen gegenüberstellt, ergeben sich für die Arbeitstherapiebereiche der Maßregelvollzugseinrichtungen folgende auf volle 10.000 Euro gerundete Ergebnisse.

Bezirksklinikum Ansbach:

2004: -220.000 Euro  
 2005: -220.000 Euro  
 2006: -270.000 Euro  
 2007: -270.000 Euro  
 2008: -330.000 Euro  
 2009: -410.000 Euro  
 2010: -410.000 Euro  
 2011: -480.000 Euro  
 2012: -490.000 Euro  
 2013: -510.000 Euro

Bezirksklinikum Bayreuth:

2004: -360.000 Euro  
 2005: -470.000 Euro  
 2006: -440.000 Euro  
 2007: -450.000 Euro  
 2008: -480.000 Euro  
 2009: -560.000 Euro  
 2010: -500.000 Euro  
 2011: -590.000 Euro  
 2012: -730.000 Euro  
 2013: -790.000 Euro

Bezirksklinikum Erlangen:

2004: -180.000 Euro  
 2005: -180.000 Euro  
 2006: -180.000 Euro  
 2007: -220.000 Euro  
 2008: -230.000 Euro  
 2009: -240.000 Euro  
 2010: -260.000 Euro  
 2011: -270.000 Euro  
 2012: -270.000 Euro  
 2013: -290.000 Euro

Bezirksklinikum Günzburg:

2004: nicht ermittelbar, da es in 2004 keine Arbeitstherapiegruppe gab, in welcher Auftragsarbeiten stattgefunden haben. Lediglich 1 bis 2 Maßregelvollzugspatienten haben an der Arbeitstherapie im Arbeits-Trainings-Zentrum der Allgemeinpsychiatrie teilgenommen, in dessen Rahmen für Auftraggeber Montagearbeiten durchgeführt wurden. Unterlagen über den Anteil der Arbeitsleistungen der Maßregelvollzugspatienten sind nicht vorhanden.

2005: nicht ermittelbar, da es in 2005 keine Arbeitstherapiegruppe gab, in welcher Auftragsarbeiten stattgefunden haben. Lediglich 1 bis 2 Maßregelvollzugspatienten haben an der Arbeitstherapie im Arbeits-Trainings-Zentrum der Allgemeinpsychiatrie teilgenommen, in dessen Rahmen für Auftraggeber Montagearbeiten durchgeführt wurden. Unterlagen über den Anteil der Arbeitsleistungen der Maßregelvollzugspatienten sind nicht vorhanden.

2006: -10.000 Euro  
 2007: -80.000 Euro  
 2008: -170.000 Euro  
 2009: -160.000 Euro  
 2010: -140.000 Euro  
 2011: -150.000 Euro  
 2012: -230.000 Euro  
 2013: -240.000 Euro

Bezirksklinikum Haar:

2004: -1.360.000 Euro  
 2005: -1.300.000 Euro  
 2006: -1.560.000 Euro  
 2007: -1.650.000 Euro  
 2008: -1.650.000 Euro  
 2009: -1.780.000 Euro  
 2010: -1.990.000 Euro  
 2011: -2.070.000 Euro  
 2012: -2.290.000 Euro  
 2013: -2.330.000 Euro

Bezirksklinikum Kaufbeuren:

2004: -180.000 Euro  
 2005: -280.000 Euro  
 2006: -300.000 Euro  
 2007: -350.000 Euro  
 2008: -430.000 Euro  
 2009: -480.000 Euro  
 2010: -620.000 Euro  
 2011: -590.000 Euro  
 2012: -720.000 Euro  
 2013: -770.000 Euro

Bezirksklinikum Lohr:

2004: -60.000 Euro  
 2005: -60.000 Euro  
 2006: -60.000 Euro  
 2007: -60.000 Euro  
 2008: -60.000 Euro  
 2009: -60.000 Euro  
 2010: -60.000 Euro  
 2011: -60.000 Euro  
 2012: -60.000 Euro  
 2013: -60.000 Euro

Bezirksklinikum Mainkofen:

2004: -140.000 Euro  
 2005: -290.000 Euro

2006: -360.000 Euro  
 2007: -360.000 Euro  
 2008: -360.000 Euro  
 2009: -840.000 Euro  
 2010: -630.000 Euro  
 2011: -800.000 Euro  
 2012: -800.000 Euro  
 2013: -770.000 Euro

Bezirksklinikum Parsberg:

2004: -350.000 Euro  
 2005: -290.000 Euro  
 2006: -270.000 Euro  
 2007: -270.000 Euro  
 2008: -300.000 Euro  
 2009: -320.000 Euro  
 2010: -290.000 Euro  
 2011: -340.000 Euro  
 2012: -330.000 Euro  
 2013: -370.000 Euro

Bezirksklinikum Regensburg:

2004: mangels Kostenstellenrechnung nicht ermittelbar  
 2005: mangels Kostenstellenrechnung nicht ermittelbar  
 2006: -60.000 Euro  
 2007: -230.000 Euro  
 2008: -130.000 Euro  
 2009: -160.000 Euro  
 2010: -150.000 Euro  
 2011: -180.000 Euro  
 2012: -290.000 Euro  
 2013: -250.000 Euro

Bezirksklinikum Straubing:

2004: -650.000 Euro  
 2005: -690.000 Euro  
 2006: -690.000 Euro  
 2007: -720.000 Euro  
 2008: -680.000 Euro  
 2009: -770.000 Euro  
 2010: -800.000 Euro  
 2011: -770.000 Euro  
 2012: -730.000 Euro  
 2013: -750.000 Euro

Bezirksklinikum Taufkirchen:

2004: -490.000 Euro  
 2005: -500.000 Euro  
 2006: -550.000 Euro  
 2007: -610.000 Euro  
 2008: -600.000 Euro  
 2009: -780.000 Euro  
 2010: -800.000 Euro  
 2011: -890.000 Euro  
 2012: -990.000 Euro  
 2013: -1.040.000 Euro

Bezirksklinikum Werneck:

2004: -160.000 Euro  
 2005: -140.000 Euro  
 2006: -200.000 Euro  
 2007: -210.000 Euro  
 2008: -250.000 Euro  
 2009: -260.000 Euro

2010: -280.000 Euro  
 2011: -300.000 Euro  
 2012: -320.000 Euro  
 2013: -320.000 Euro

**5. Wie viele in den Einrichtungen untergebrachte Personen arbeiteten im Durchschnitt in den jeweiligen Arbeitstherapiegruppen?**

Hierzu teilten die Träger der Maßregelvollzugseinrichtungen Folgendes mit:

Maßregelvollzugseinrichtung	Durchschnittliche Teilnehmerzahl
Ansbach	1 bis 25
Bayreuth	15
Erlangen	1 bis 25
Günzburg	8
Haar	8 bis 20
Kaufbeuren	1 bis 20
Lohr	4 bis 12
Mainkofen	10 bis 40
Parsberg	2 bis 12
Regensburg	4 bis 16
Straubing	3 bis 84
Taufkirchen	3 bis 35
Wasserburg	12
Werneck	6 bis 17

**6. Wie viele verurteilte Mörder/-innen wurden in diesen Gruppen beschäftigt?**

Hierzu teilten die Träger der Maßregelvollzugseinrichtungen Folgendes mit:

Maßregelvollzugseinrichtung	Anzahl der untergebrachten Mörder/-innen, die in den letzten 10 Jahren in einer Arbeitstherapiegruppe beschäftigt waren
Ansbach	15*
Bayreuth	6
Erlangen	13*
Günzburg	1
Haar	68
Kaufbeuren	11*
Lohr	13
Mainkofen	15
Parsberg	0
Regensburg	3
Straubing	65*
Taufkirchen	6
Wasserburg	1
Werneck	4

\* „Mörder/-innen“ werden statistisch nicht erfasst. In der Zahl sind sowohl Mord als auch andere Tötungsdelikte enthalten.

**7. Wie viele von diesen verurteilten Mörder/-innen waren in psychiatrischer Behandlung?**

Alle diese Personen befinden bzw. befanden sich in psychiatrischer Behandlung.